

'TÜRKENBUND-SPAZIERGANG'

DER INITIATIVE OBERHAGEN AM 21. JUNI 2006

Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*)



Gefährdung: Rote Liste Deutschland zwischen * (ungefährdet) bis 1 (vom Aussterben bedroht); NRW: gesamt 3 (stark gefährdet); Süderbergland: 2 (gefährdet)
Schatten bis Halbschatten, Basenanzeiger

Bedeutung des Oberhagens: Türkenbundlilie ist in NRW nur wenig verbreitet, der Oberhagen stellt einen der Grenz-Standorte dar, er markiert die Nordwest-Grenze der Verbreitung. Darüber hinaus findet sich im Oberhagen eine der größten Populationen in ganz NRW.

Die Zwiebel der Pflanze ist gelb, daher verschiedene volkstümliche Bezeichnungen: Goldwurz, Goldzwiebel, Goldapfel)

Die auffällige Form der Blüte und die gelbe Zwiebel haben zu verschiedenen Verwendungen der Pflanze in Volksmedizin und Aberglauben geführt.

Volksmedizin/Aberglauben: gegen Nierenleiden, gegen

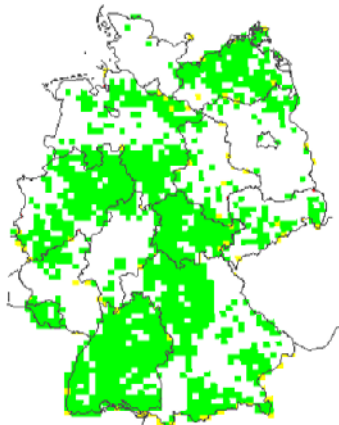
Hämorrhoiden, gegen Melancholie, zur Erleichterung des Zahnens bei Kleinkindern, gegen Gicht. Die Alchemisten wollten mit der gelben Zwiebel unedle Metalle in Gold verwandeln. Der Name *Lilium martagon* bezieht sich wohl auf alchemistische Zuordnung der Lilie zum Planeten Mars. In der Oberpfalz ist die Pflanze Bestandteil des Krautbundes gewesen. Die Pflanze ist antidämonisch, in einer Allgäuer Sage bleiben drei Jungen vom Teufel verschont, weil sie auf der 'Goldwurz' saßen.

Sanikel (*Sanicula europaea*)

Gefährdung: Rote Liste Deutschland zwischen * (ungefährdet) bis 1 (vom Aussterben bedroht),

NRW: gesamt * (ungefährdet); Süderbergland *
Schatten bis Halbschatten

Volksmedizin/Aberglauben: Sanikel galt und gilt als besonders heilkräftiges Wundkraut (Sanikel von lat. *sanare* - heilen), das bei schwer heilenden Wunden eingesetzt wurde. In Schlesien galt: „Sanikel heilt das Fleisch im Topfe zusammen.“

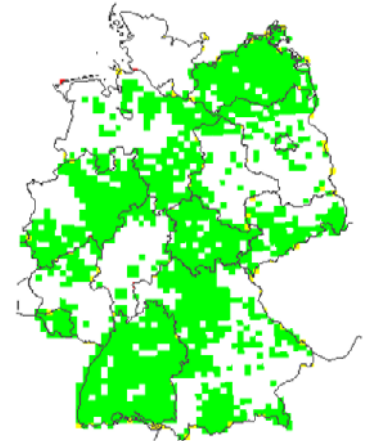
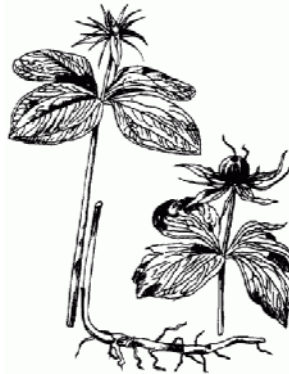


Einbeere (*Paris quadrifolia*)

Gefährdung: Rote Liste Deutschland zwischen * (ungefährdet) bis 2 (stark gefährdet),

NRW: gesamt * (ungefährdet); Süderbergland *
Schattenpflanze, Stickstoffanzeiger

Volksmedizin/Aberglauben: Die Einbeere enthält giftige Saponine. Angeblich soll der Verzehr schon weniger Beeren schwere bis tödliche Vergiftungen hervorrufen. Die Einbeere galt als Heilmittel gegen die Pest (deshalb auch Pestbeere genannt), sowohl in medizinischer als auch in magischer Verwendung. So sollte ein Strauß Einbeeren an der Haustür vor Pest schützen. Die Pflanze galt auch als Abwehrpflanze gegen Hexen und Dämonen. Andererseits glaubte man, die Pflanze ziehe Gewitter an.



Rotbraune Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*)

Gefährdung: Rote Liste Deutschland zwischen * (ungefährdet) bis 2 (stark gefährdet),

NRW: gesamt 3 (gefährdet); Süderbergland 3

Halbschatten- bis Halblichtpflanze, Stickstoffarmut-Zeiger, Trockenheitszeiger

Diese Orchidee wird auch als 'Strandvanille' bezeichnet, da ihre Blüten nach Vanille duften. Die einmal typischen Dünenstandorte sind heute nicht mehr besetzt.

